



Weekly Finance

KI-Finanzreport - KW30

Dein KI-gestützter Wochenreport für Finanzen und Wirtschaft

26.07.2025

Inhaltsverzeichnis

Stay Up-to-Date

-
- Zusammenfassung der Woche 6
 - Stay Up-to-Date 8

Youtube Finance Recap

-
- Mario Lochner 10

Globale Markteinschätzung

-
- Globale Markteinschätzung 12

Länderanalyse

-
- Länderanalyse 14

Krypto

-
- Bitcoin 18

NEU - Betongold

- Zinsprognosen 20

Quellen

- Quellen 22

Zusammenfassung der Woche

Die wichtigsten Erkenntnisse der vergangenen Woche und antizyklische Investmentchancen auf einen Blick

Die Woche im Überblick

Die Märkte zeigen sich diese Woche robust, aber mit interessanten Widersprüchen: Während die Stimmung optimistisch ist (Greed-Index bei 74), bewegen sich die Preise teilweise gegenläufig. Immobilien sind laut Studie zwar theoretisch etwas erschwinglicher geworden – aber nur für diejenigen, die das hohe Eigenkapital von mindestens 20% plus Nebenkosten aufbringen können. Das bleibt die größte Hürde. Gleichzeitig steigen die Bauzinsen leicht an und liegen jetzt bei etwa 3,3% für 10 Jahre. Tech-Aktien laufen weiter stark (Nasdaq +3,9% im Monat), aber Bitcoin zeigt Schwäche (-2,7% auf 99.935€) trotz guter Stimmung. Spannend: Der Immobilienmarkt spaltet sich – Neubauten werden teurer, während Bestandshäuser günstiger werden.

Antizyklische Investmentchancen

Hier lohnt sich der Blick auf Bereiche, die gerade wenig Beachtung finden oder unter Druck stehen:

- **Europäische Small Caps:** Diese kleineren Unternehmen aus Europa haben den US-Markt dieses Jahr bereits um 15% übertroffen, werden aber oft übersehen. Wer langfristig denkt, könnte hier nach Unternehmen mit

soliden Geschäftsmodellen suchen – besonders in Dienstleistungsbranchen.

- **Healthcare-Aktien:** Der Gesundheitssektor ist aktuell historisch günstig bewertet. Viele Anleger stürzen sich lieber auf Tech – dabei bieten diese Unternehmen oft stabile Gewinne und sind weniger zinsempfindlich. Ein guter Zeitpunkt, um mit kleinen Beträgen einzusteigen.
- **Bestandsimmobilien:** Während alle über Neubau sprechen, sind Bestandsimmobilien seit 2022 um 8,6% günstiger geworden. Wer Eigenkapital angespart hat (z.B. über ETF-Sparpläne), findet hier regional echte Schnäppchen – besonders außerhalb der Großstädte.
- **Langfristige ETF-Sparpläne:** Wenn alle von schnellen Gewinnen reden, lohnt sich Geduld. Ein monatlicher Sparplan in breit gestreute Welt-ETFs (wie MSCI All Country World) hat historisch über 15 Jahre fast immer 5-7% Rendite gebracht – selbst wenn kurzfristig die Kurse schwanken.

Ausblick

Die nächsten Wochen könnten etwas unruhiger werden: Die Steuerfrist Ende Juli lenkt viele vom Investieren ab, und typischerweise bringen August/September etwas schwächere Kurse – was aber gute

Einstiegschancen bietet. Achtgeben sollte man auf zwei Dinge: Die Zinsen für Baufinanzierungen werden voraussichtlich weiter steigen (bis 4% möglich), und Handelskonflikte könnten Tech-Aktien

kurzfristig unter Druck setzen. Wer jetzt ruhig bleibt und sich auf langfristige Ziele konzentriert – statt auf tägliche Kursschwankungen –, fährt meist am besten.

Stay Up-to-Date

Die besten Finanz- und Spartipps der Woche! 💡

Eigenheim wirklich wieder bezahlbarer? Der Haken an dieser Studie

Eine Studie des IW Köln und Interhyp zeigt, dass Ein- und Zweifamilienhäuser in den letzten zwei Jahren bezahlbarer geworden sind. Der "Erschwinglichkeitsindex" bewertet Immobilien als erschwinglich, wenn die monatliche Rate maximal 35% des Nettoeinkommens beträgt. Aktuell liegt der Index knapp über 100. Kritisch ist jedoch das benötigte Eigenkapital: 20% des Kaufpreises plus Nebenkosten (ca. 10%) sind erforderlich. Bei steigenden Immobilienpreisen wird das Eigenkapital zur größten Hürde. Empfehlung: Frühzeitig mit ETF-Sparplan für Eigenkapital ansparen (bei >15 Jahren Anlagehorizont). Regional gibt es große Unterschiede – in Metropolen ist der Index deutlich niedriger (z.B. München: 59).

Unsere Empfehlungen: 2,75 % Tagesgeld-Zinsen p. a.

Aktuelle Top-Angebote: Tagesgeld mit 2,75% p.a. (Garanti Bank, Nexent Bank für 3 Monate) oder 2,50% bei ING (4 Monate). Festgeld: 2,68% p.a. bei Klarna Festgeld+ (24 Monate). Depotempfehlungen: Smartbroker+ und Traders Place für beste Preis-Leistung. Globale Aktien-ETFs auf MSCI All Country World oder

FTSE All World (z.B. Vanguard IE00B3RBWM25) werden empfohlen.

Steuer-Countdown läuft: So schaffst Du die Abgabe noch

Abgabefrist für die Steuererklärung 2024 endet am 31. Juli. Verpflichtend ist sie u.a. bei Lohnersatzleistungen >410€, Steuerklasse 3/5 oder Nebeneinkünften. Empfohlene Steuer-Apps: Wiso Steuer, SteuerSparErklärung (ohne PV), Check24 Steuer (kostenlos). Bei Zeitdruck: Fristverlängerung mit Begründung möglich (Musterschreiben nutzen). Tipp: Selbst mit Pflichtabgabe dauert die Erstellung per App oft nur 1 Stunde.

Gegenstände vererben? So funktioniert das Vorausvermächtnis

Ein Vorausvermächtnis im Testament ermöglicht, bestimmte Gegenstände (z.B. Schmuck, Auto) an ausgewählte Erben zu vergeben – ohne Anrechnung auf den Erbteil. Beispielformulierung: "Meine Tochter erhält zusätzlich zu ihrem Erbteil meine Armbanduhr als Vorausvermächtnis." Wichtig: Bei hohen Werten Alternativen wie Teilungsanordnung prüfen. Details im ePaper "Richtig vererben".

Kryptowährung, aber sicher? 3 Missverständnisse über Stablecoins

Stablecoins (z.B. Tether, USD Coin) gelten fälschlich als sicher/reguliert. Risiken: Keine Einlagensicherung, Insolvenzgefahr der Herausgeber, keine nennenswerte Rendite. Sie dienen primär als Transaktionswährung im Krypto-Handel. Empfehlung: Für Privatanleger ungeeignet; stattdessen weltweit streuende Aktien-ETFs nutzen. Falls genutzt: Nur über regulierte Börsen wie Bison handeln.

Nutzt auch Du die elektronische Patientenakte nicht?

Nur 2-3% der Versicherten nutzen aktiv die ePA aktiv. Wichtig: Wer nicht widerspricht, erhält automatisch eine Akte. Diskussionsaufruf zur Nutzung/Blockierung im Community-Forum.

Unsere Empfehlungen: Girokonto, Reiserücktritt, Photovoltaik

Girokonten: C24 (Smart), Consorsbank, DKB (Aktiv). Reiserücktritt: Care Concept (generell), Signal Iduna (für Vielflieger). Photovoltaik: Angebotsvergleich über Selfmade Energy, Photovoltaik-Angebotsvergleich oder Solaranlagen-Portal.

Auch noch wichtig: EZB-Zins, Consorsbank, Lipödem-Kosten

EZB-Leitzins bleibt bei 4% (Einlagenzins: 2%). Tagesgeld-Neukundenaktionen (bis 2,75%)

nutzen. Lipödem-OPs: Kassen übernehmen ab 2026 auch Stadium 1-2. Consorsbank-App-Update bis 29.7. durchführen (SecurePlus-Funktionen integriert).

Das passiert bei Finanztip: Danke für 500.000 App-Downloads!

Finanztip-App erreicht 500.000 Downloads; Features wie Depot-Tracker integriert. TikTok-Kanal ebenfalls bei 500.000 Followern. Podcast-Tipp: Folge zu Auslandskrankenversicherungen.

Aktuelle Preisentwicklung bei Strom & Gas: Jetzt wechseln?

Strom- und Gaspreis-Barometer zeigen aktuelle Trends. Empfehlung: Tarifwechsel mit kombiniertem Vergleichstool (filtert nach Finanztip-Kriterien).

Fazit

Immobilien sind leicht erschwinglicher, doch hohes Eigenkapital bleibt die größte Hürde – hier lohnt frühzeitiges Sparen (ETF/Tagesgeld). Die Steuerfrist (31.7.) erfordert Priorität; Apps beschleunigen die Abgabe. Bei Geldanlage bleiben Tagesgeld/Festgeld attraktiv, Stablecoins sind risikobehaftet. Langfristig empfehlen sich Aktien-ETFs. Prüfen Sie zudem Versicherungen (Reiserücktritt, Krankenkasse) und nutzen Sie Energiepreisvergleiche.

Youtube Finance Recap

Die besten Finanz-Insights der Woche aus YouTube kompakt zusammengefasst

Mario Lochner

Video: Erst DIP, dann RALLY?! Große CHANCE zum Nachkauf // BRIEFING

Kerninhalte: Analyse des deutschen Investitionsgipfels (631 Mrd. Euro Versprechen, aber nur 100 Mrd. neue Investitionen), Bullenargumente (stabile Konjunkturdaten, S&P über 20-Tage-Linie, starke Bankengewinne) vs. Bärenargumente (Handelsrisiken, EU-Gegenzölle). Healthcare-Sektor als unterbewertete Chance.

Relevanz für Investoren: Betont Chancen in Korrekturen (August/September als Einstiegsfenster), Branchenfokus auf Healthcare bei attraktiver Bewertung. Warnung vor überzogenen Erwartungen an deutsche Wirtschaftspolitik.

Marktchancen/Risiken: Chancen: Nachkauf in Dips, Alphabet, japanische Autobauer, Healthcare-Aktien. Risiken: Handelskonflikte, Nachfolgekrise im Mittelstand, Tech-Dominanz im S&P.

Video: Genial: So kaufst Du Deine Lieblingsaktie immer günstiger // BÖRSEN CHEAT CODES

Kerninhalte: Strategien wie 100%-Aktienquote (Studienvergleich: 7% Rendite vs. 1% bei

Anleihen), "Invertieren" (Gegenstrategie zu typischen Anlegerfehlern), Momentum-Investing (historische Outperformance), Vermeidung von Action Bias und kurzfristigem Depot-Checking.

Relevanz für Investoren: Wissenschaftlich fundierte Langzeitstrategien statt emotionalem Trading. Fokus auf Kapitalzyklus (Investitionen in unterinvestierte Branchen) und Post-Earnings-Drift (Nachlaufeffekt bei Quartalszahlen).

Marktchancen/Risiken: Chancen: Equal-Weight-Indizes vermeiden, Small Caps bei niedrigen KGVs. Risiken: Momentum-Crashes, hohe Bewertungen in US-LargeCaps, Biotech-Investments ohne Fachwissen.

Video: Vermögensprofi Fuchs: DAS sind jetzt die größten FEHLER + die IDEALE Aktienquote

Kerninhalte: Kritik an "Boomer-Soli"-Plänen, Analyse globaler Aktienmarktperformance (europäische Small Caps +15%), Warnung vor Staatsanleihen bei hoher Verschuldung, Empfehlung zu 100%-Aktienquote mit Langfristperspektive.

Relevanz für Investoren: Plädoyer für globale Streuung statt US-Übergewicht, Liquiditätssteuerung in Heimatwährung.

Portfolio-Optimierung durch höhere Titellanzahl und niedrigere KBVs.

Marktchancen/Risiken: Chancen: Europäische Small Caps, Value-Faktoren, Währungsabsicherung nur bei Anleihen. Risiken: High-Yield-Fonds mit versteckten Kosten, Klumpenrisiko in US-Tech, Dollarabwertung.

Video: Eigentlich gibt's jetzt für die Börse nur eine Richtung + diese Aktie gekauft // BRIEFING

Kerninhalte: Bullenargumente (starker US-Konsum, Goldilocks-Szenario) vs. Bärenwarnungen (Inflationstreiber durch Zölle, Meme-Aktien-Euphorie). ASML-Kauf trotz Gewinnwarnung. KI-Waffenstillstand USA-China als Gamechanger für Nvidia.

Relevanz für Investoren: Chancen in Halbleitern (ASML, TSMC) und Krypto (Ethereum) bei Short-Squeeze-Potenzial. Fed-Politik als zentraler Markttreiber.

Marktchancen/Risiken: Chancen: Halbleiter-Value, Kryptorecovery, Gold bei geopolitischen Risiken. Risiken: Handelskonflikt-Eskalation (EU/USA), Trump-Eingriffe in Fed-Politik, Konsumeinbruch.

Erkenntnisse der Woche:

- Healthcare-Sektor historisch unterbewertet – attraktives Einstiegsfenster
- 100%-Aktienquote langfristig renditestärkste Strategie (7% vs. 1% bei Anleihen)
- Europäische Small Caps mit 15% YTD-Outperformance gegenüber US-Markt
- Halbleiterindustrie profitiert von KI-Boom und geopolitischem Tauwetter
- August/September typische Schwächephase – potenzielle Nachkaufchance

Fazit: Trotz kurzfristiger Handelsrisiken (Zölle) und politischer Unsicherheiten dominieren fundamentale Stärken: Robuste US-Konjunktur, anziehende Unternehmensgewinne und attraktive Bewertungen in unterperforming Sektoren (Healthcare, Europa). Langfristig bieten globale Aktienportfolios mit Fokus auf Value-Faktoren und breiter Streuung die beste Risiko-Rendite-Relation. Chancen liegen in Korrekturen (August/September), während Einzeltitel-Investments in Halbleitern und Krypto bei klarem Risikomanagement erfolversprechend sind.

Globale Markteinschätzung

Die wichtigsten weltweiten Wirtschaftstrends dieser Woche auf den Punkt gebracht – Marktstimmung, Chancen & Risiken kompakt analysiert

Marktstimmung

Der aktuelle Fear & Greed Index zeigt eine Greed-Stimmung (73,9) . Die Stimmung hat sich leicht abgeschwächt gegenüber dem Vortag (75,0), bleibt aber deutlich optimistischer als vor einem Monat (59,3). Die Nasdaq stieg in der letzten Woche um 1,0% auf 1.332,8 Punkte, während der MSCI World Index um 0,7% auf 102,9 Punkte kletterte. Wirtschaftsdaten zeigen gemischte Signale: Deutschland verzeichnete ein schwächeres Konsumklima (-21,5 vs. Prognose -19,4), während die US-Dienstleistungsbranche stark expandierte (55,2 Punkte). Insgesamt herrscht vorsichtiger Optimismus, getrieben von stabilen Arbeitsmarktdaten und moderatem Wachstum in Schlüsselsektoren.

Analyse der Tages Indikatoren

 **Analyse:** Die Tagesindikatoren bestätigen eine überwiegend risikofreudige Marktstimmung. Acht von neun Indikatoren zeigen Greed oder Extreme Greed, lediglich die Marktvolatilität bleibt neutral. Besonders auffällig ist die extreme Gier bei Aktienkursstärke (83) und Aktienkursbreite (85,4), was auf breit gestreute Kaufaktivitäten hindeutet. Kurzfristig sind weitere

Aufwärtsbewegungen wahrscheinlich, doch die hohen Bewertungen erfordern Wachsamkeit.

Indikatoren:

- **Market Momentum:** 74,2 (Greed)
- **Stock Price Strength:** 83 (Extreme Greed)
- **Stock Price Breadth:** 85,4 (Extreme Greed)
- **Put and Call Options:** 73,6 (Greed)
- **Market Volatility:** 50 (Neutral)
- **Safe Haven Demand:** 75,6 (Extreme Greed)
- **Junk Bond Demand:** 75,8 (Extreme Greed)

Analyse der Monats Indikatoren

 **Analyse:** Die Monatsentwicklung zeigt eine deutliche Stimmungsaufhellung. Der Market Momentum-Indikator verharrt durchgehend im Extreme-Greed-Bereich (+3,0% im S&P 500), während die Volatilität konstant niedrig blieb (VIX bei 14,9). Bemerkenswert ist der Schwenk bei Safe-Haven-Assets: Goldnachfrage sank um 42% im Monat, während Hochzinsanleihen stark nachgefragt wurden. Die anhaltende Stärke deutet auf nachhaltiges Vertrauen hin, aber Extremwerte erhöhen Korrekturanfälligkeit.

Indikatoren:

- **Market Momentum:** Durchgehend >74 (Extreme Greed)
- **Stock Price Strength:** Anstieg von 1,7 auf 3,2 (Stärkster Zuwachs)
- **Put and Call Options:** Rückgang der Put-Nachfrage um 18%

- **Market Volatility:** VIX fiel von 16,7 auf 14,9
- **Safe Haven Demand:** Rückgang um 42%
- **Junk Bond Demand:** Spreads schmolzen um 15%

Gesamtanalyse

Drei Kernmuster prägen die Märkte: 1) Breit gestreutes Wachstum mit Nasdaq und MSCI World im synchronen Aufwärtstrend (+3,9% bzw. +3,4% im Monat), 2) Sektorale Divergenz (starke Dienstleistungen vs. schwache Industrie), 3) Deutlicher Risikoappetit durch sinkende Absicherungen. Die EZB-Zinsstabilität (2,15%) wirkt stabilisierend, doch das schwache deutsche Konsumklima (-21,5) und die US-Industriedaten (49,5 Punkte) signalisieren strukturelle Schwächen. Die extreme Gier bei vier Indikatoren warnt vor kurzfristiger Überhitzung.

Wichtigsten Risiken und Chancen

Risiken: 1) Überbewertung bei Tech-Titeln (Nasdaq-P/E >28) 2) Konjunkturelle Zweiklassengesellschaft: Dienstleister boomen, Industrie stagniert 3) Zinsempfindlichkeit nach EZB-Signalen ("higher for longer")

Chancen: 1) Europäische Dienstleistungswerte (PMI 51,2) 2) Infrastruktur- und Neubauaktien (US-Neubauverkäufe +0,6%) 3) Hochzinsanleihen bei weiterer Spread-Kompression

Der optimistische Ausblick bleibt intakt, doch selektives Vorgehen ist ratsam. Qualitätsaktien mit Pricing Power und europäische Dienstleister bieten resiliente Exposure, während stark bewertete Wachstumswerte erhöhte Volatilität erwarten lassen.

Länderanalyse

Die spannendsten Wirtschaftszahlen dieser Woche kompakt analysiert
– mit klaren Trends und Investment-Chancen

Deutschland

🔍 Analyse: Die deutschen Konjunkturdaten zeigen ein gemischtes Bild. Das Konsumklima verschlechterte sich überraschend auf -21,5 Punkte (Prognose: -19,4), was auf verhaltene Verbraucherausgaben hindeutet. Die Einkaufsmanagerindizes für Industrie und Dienstleistungen signalisieren Stagnation – der Industriesektor bleibt unter der Expansionsschwelle von 50, während Dienstleistungen knapp im Wachstumsbereich liegen. Das ifo-Geschäftsklima verbesserte sich minimal (88,6), blieb aber unter der Prognose. Insgesamt deutet sich eine fragile Konjunkturerholung an. Empfehlung: Konsum- und zyklische Werte mit Vorsicht bewerten; defensive Sektoren bevorzugen.

Kennzahlen:

- GfK-Konsumklima für August: -21,50 (Prognose: -19,40; Vorwert: -20,30) 📉
- Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe Juli (vorläufig): 49,20 (Prognose: 49,40; Vorwert: 48,10) 📈
- Einkaufsmanagerindex Dienstleistungssektor Juli (vorläufig): 50,10 (Prognose: 50,00; Vorwert: 49,70) 📈
- ifo-Geschäftsklimaindex Juli: 88,60 (Prognose: 89,10; Vorwert: 88,40) 📈
- ifo-Geschäftslage Juli: 86,50 (Prognose: 86,70; Vorwert: 86,20) 📈
- ifo-Geschäftserwartungen Juli: n/a (Prognose: 91,10; Vorwert: 90,70)

USA

🔍 Analyse: Die US-Daten deuten auf eine konjunkturelle Abkühlung hin. Der verarbeitende Sektor rutschte in die Kontraktion (49,5 nach 52,9), während Dienstleistungen überraschend stark expandierten (55,2). Der Arbeitsmarkt zeigt erste Schwächen mit steigenden fortgesetzten Arbeitslosenansuchen (2,0 Mio). Der drastische Rückgang der Auftragseingänge für langlebige Güter (-9,3% m/m) signalisiert sinkende Investitionen. Die Neubauverkäufe entwickelten sich jedoch positiv. Empfehlung: Technologie- und Dienstleistungswerte priorisieren; industrielle Exposure reduzieren.

Kennzahlen:

- Index der Frühindikatoren Juni m/m: -0,30 (Prognose: -0,20; Vorwert: 0,00) 📉
- Redbook Einzelhandelsumsätze Vorwoche y/y: 5,10 (Prognose: n/a; Vorwert: 5,20) 📉
- Richmond Fed Manufacturing Index Juli: -20,00 (Prognose: -2,00; Vorwert: -8,00) 📉
- API Öl-Lagerbestände in Mio Barrel: n/a (Prognose: n/a; Vorwert: 19,10)
- Verkauf bestehender Häuser Juni (annualisiert) in Mio: n/a (Prognose: 4,00; Vorwert: 4,03)
- Rohöllagerbestände in Mio Barrel w/w: n/a (Prognose: -1,40; Vorwert: -3,90)
- Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe Vorwoche in Tsd: 217,00 (Prognose: n/a; Vorwert: 221,00) 📉
- Fortgesetzte Anträge auf Arbeitslosenhilfe Vorwoche in Mio: 2,00 (Prognose: n/a; Vorwert: 1,95) 📈
- S&P Global Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe Juli (vorläufig): 49,50 (Prognose: n/a; Vorwert: 52,90) 📉

- S&P Global Einkaufsmanagerindex Dienstleistungssektor Juli (vorläufig): 55,20 (Prognose: n/a; Vorwert: 52,90)
- Neubauverkäufe Juni (annualisiert) in Tsd: 627,00 (Prognose: n/a; Vorwert: 623,00)
- DoE Erdgas-Lagerhaltung in BCF: 23,00 (Prognose: n/a; Vorwert: 46,00)
- Auftragseingang langlebiger Wirtschaftsgüter Juni m/m: -9,30 (Prognose: -10,40; Vorwert: 16,50)

Europa

Analyse: Die Eurozone zeigt moderate Erholungstendenzen. Der Dienstleistungs-PMI stieg auf 51,2 (Prognose: 50,6), während der Industriesektor knapp unter der Wachstumsschwelle bleibt. Die EZB hält die Zinsen stabil. Die Geldmengenausweitung M3 verlangsamte sich (3,3% y/y), und die Kreditvergabe an Privathaushalte blieb schwach. Das Verbrauchervertrauen verbesserte sich leicht. Empfehlung: Europäische Dienstleistungswerte und Finanztitel übergewichten; industrielle Exposure selektiv wählen.

Kennzahlen:

- Verbrauchervertrauen Juli (vorläufig): n/a (Prognose: -15,00; Vorwert: -15,30)
- Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe Juli (vorläufig): 49,80 (Prognose: 49,70; Vorwert: 49,50)
- Einkaufsmanagerindex Dienstleistungssektor Juli (vorläufig): 51,20 (Prognose: 50,60; Vorwert: 50,50)
- EZB-Zinsentscheid (Tendersatz): 2,15 (Prognose: n/a; Vorwert: 2,15)
- EZB-Zinsentscheid (Einlagensatz): 2,00 (Prognose: n/a; Vorwert: 2,00)
- Geldmenge M3 Juni y/y: 3,30 (Prognose: 3,70; Vorwert: 3,90)
- Kredite an private Haushalte Juni y/y: 2,20 (Prognose: 1,90; Vorwert: 2,00)

Neuseeland

Analyse: Die Inflation verlangsamte sich im Q2 (0,5% q/q vs. 0,6% erwartet), während die Handelsbilanz deutlich unter Prognose lag

(142 Mio NZ\$ vs. 1.020 Mio erwartet). Dies deutet auf nachlassende Wirtschaftsdynamik hin. Empfehlung: Inflationssensitive Anlagen reduzieren; Währungsrisiken überwachen.

Kennzahlen:

- Verbraucherpreise Q2 q/q: 0,50 (Prognose: 0,60; Vorwert: 0,90)
- Handelsbilanzsaldo Juni in Mio NZ\$: 142,00 (Prognose: 1.020,00; Vorwert: 1.082,00)

Vereinigtes Königreich

Analyse: Robustes Dienstleistungswachstum (PMI: 51,2) kompensiert Industrieschwäche (PMI: 48,2). Die Einzelhandelsumsätze erholten sich deutlich (+0,9% m/m), während das Verbrauchervertrauen stabil blieb (-19). Empfehlung: Britische Konsum- und Dienstleistungswerte favorisieren.

Kennzahlen:

- Rightmove Hauspreisindex Juli m/m: -1,20 (Prognose: n/a; Vorwert: -0,30)
- Öffentlicher Finanzierungsbedarf Juni in Mrd £: 20,70 (Prognose: 17,40; Vorwert: 17,40)
- Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe (vorläufig) Juli: 48,20 (Prognose: 47,90; Vorwert: 47,70)
- Einkaufsmanagerindex Dienstleistungssektor (vorläufig) Juli: 51,20 (Prognose: 52,80; Vorwert: 52,80)
- CBI-Index Erwartungen Industrienaufträge Juli: -30,00 (Prognose: n/a; Vorwert: -33,00)
- GfK-Verbrauchervertrauen Juli: -19,00 (Prognose: -19,00; Vorwert: -18,00)
- Einzelhandelsumsätze Juni m/m: 0,90 (Prognose: 1,20; Vorwert: -2,70)

China

Analyse: Die Loan Prime Rates blieben unverändert (1 Jahr: 3,0%; 5 Jahre: 3,5%). Der Index der Frühindikatoren verschlechterte sich leicht (-0,2), was auf anhaltende Wachstumsschwäche hindeutet. Empfehlung: Chinesische Stimulusankündigungen

abwarten; infrastrukturbezogene Werte monitorieren.

Kennzahlen:

- Loan Prime Rate Zinsentscheid 1 Jahr: 3,00 (Prognose: 3,00; Vorwert: 3,00) ➡
- Loan Prime Rate Zinsentscheid 5 Jahre: 3,50 (Prognose: 3,50; Vorwert: 3,50) ➡
- Index der Frühindikatoren Juni m/m: -0,20 (Prognose: n/a; Vorwert: -0,10) 📉

Kanada

 **Analyse:** Starker Rohstoffpreisanstieg (+2,7% m/m) kontrastiert mit schwachen Einzelhandelsumsätzen (-1,1% m/m). Der Hauspreisindex blieb unter Druck. Empfehlung: Rohstoffexposure nutzen; Einzelhandelstitel meiden.

Kennzahlen:

- Rohstoffpreise Juni m/m: 2,70 (Prognose: -0,10; Vorwert: 0,70) 📉
- Erzeugerpreise Juni m/m: 0,40 (Prognose: 0,10; Vorwert: -0,50) 📉
- NHPI-Hauspreisindex Mai m/m: -0,20 (Prognose: 0,00; Vorwert: -0,20) ➡
- Einzelhandelsumsätze Mai m/m: -1,10 (Prognose: n/a; Vorwert: 0,40) 📉

Australien

 **Analyse:** Beide PMI-Indikatoren signalisieren Expansion (Dienstleistungen: 53,8; Industrie: 51,6), was auf stabile Binnenkonjunktur hindeutet. Empfehlung: Australische Dienstleistungswerte als konservative Positionen halten.

Kennzahlen:

- MI Index der Frühindikatoren Mai m/m: 0,00 (Prognose: n/a; Vorwert: -0,10) 📉
- Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe Juli (vorläufig): 51,60 (Prognose: n/a; Vorwert: 50,60) 📉
- Einkaufsmanagerindex Dienstleistungssektor Juli (vorläufig): 53,80 (Prognose: n/a; Vorwert: 51,80) 📉

Japan

 **Analyse:** Der Industriesektor rutschte in die Kontraktion (PMI: 48,8), während die Inflation in Tokio auf 2,9% zurückging. Dienstleistungspreise bleiben stabil (3,2% y/y). Empfehlung: Japanische Industrietitel reduzieren; Yen-Risiken absichern.

Kennzahlen:

- BoJ-Kernrate Verbraucherpreise Juni y/y: 2,30 (Prognose: 2,50; Vorwert: 2,50) 📉
- Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe Juli (vorläufig): 48,80 (Prognose: 50,20; Vorwert: 50,10) 📉
- Verbraucherpreise Großraum Tokio (Kernrate) Juli y/y: 2,90 (Prognose: 3,00; Vorwert: 3,10) 📉
- Dienstleistungspreise (SPPI) Juni y/y: 3,20 (Prognose: 3,20; Vorwert: 3,30) 📉

Spanien

 **Analyse:** Die Arbeitslosenquote sank überraschend auf 10,3% (Prognose: 10,6%), ein positives Signal für den Arbeitsmarkt. Empfehlung: Spanische Arbeitsmarktsensitivität in Investmententscheidungen einbeziehen.

Kennzahlen:

- Arbeitslosenquote Q2: 10,30 (Prognose: 10,60; Vorwert: 11,40) 📉

Frankreich

 **Analyse:** Beide Sektoren verbleiben im Kontraktionsbereich (Industrie-PMI: 48,4; Dienstleistungen: 49,7), zeigen aber minimale Verbesserungen. Empfehlung: Französische Titel selektiv bewerten; Fokus auf exportorientierte Unternehmen.

Kennzahlen:

- Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe Juli (vorläufig): 48,40 (Prognose: 48,50; Vorwert: 48,10) 
- Einkaufsmanagerindex Dienstleistungssektor Juli (vorläufig): 49,70 (Prognose: 49,70; Vorwert: 49,60) 

Belgien

 **Analyse:** Der Geschäftsklimaindex fiel auf -10,8 Punkte (Prognose: -9,8), was auf deutliche Stimmungsverschlechterung hindeutet. Empfehlung: Belgische Aktien aufgrund negativer Konjunktursignale meiden.

Kennzahlen:

- Geschäftsklimaindex Juli: -10,80 (Prognose: -9,80; Vorwert: 10,10) 

Gesamtanalyse

Die globale Konjunktur zeigt zunehmende Divergenzen: Während die USA mit Industrieinbruch und sinkender Investitionsdynamik kämpfen, stabilisiert sich Europa im Dienstleistungssektor. Deutschland bleibt fragil, während asiatische Volkswirtschaften (Japan, China) unter Wachstumsschwäche leiden. Rohstoffnationen (Kanada, Australien) profitieren von starken Sektoren, aber schwacher Konsumnachfrage. Die Inflationstrends deuten auf weitere Zinsstabilität hin. Empfehlung: Defensive Sektoren (Gesundheit, Grundversorgung) und US-Dienstleister übergewichten. Europäische Titel selektiv aufnehmen. Asiatische Exposure begrenzen bis klare Erholungssignale sichtbar werden. Rohstoffkorrekturphasen nutzen.

Krypto

Die spannendsten Entwicklungen im Kryptomarkt dieser Woche – Sentiment, Trends & Chancen auf einen Blick

Bitcoin



99935.07 EUR

Marktstimmung

Die aktuelle Marktstimmung zeigt einen **Greed-Wert von 72**, was auf anhaltende Investorenzuversicht hindeutet. Dieser Wert bewegt sich seit einem Monat stabil im "Greed"-Bereich (63-79), mit einem kurzen Ausreißer in "Extreme Greed" (79) am 12. Juli. Interessant ist die Diskrepanz zwischen der positiven Stimmung und der tatsächlichen Preisentwicklung: Trotz durchgängig optimistischer Sentimentwerte verzeichnete Bitcoin in der letzten Woche einen **Abwärtstrend von 102.696 EUR auf 99.935 EUR** (-2.7%). Dies könnte auf überhitzte Erwartungen oder beginnende Gewinnmitnahmen hindeuten. Die Stabilität des Index über 30 Tage ohne "Fear"-Phasen unterstreicht jedoch eine robuste fundamentale Marktzufversicht.

Ausblick

Kurzfristig (1-2 Wochen) erwarten wir seitwärts gerichtete Bewegungen mit

Unterstützung bei 99.000 EUR. Das hohe Handelsvolumen (durchschnittlich 58 Mrd. EUR täglich) signalisiert aktive Marktteilnahme, aber die wiederholten gescheiterten Aufwärtsversuche (tägliche Hochs unter Vortagshochs) deuten auf Verkaufsdruck hin. Eine Erholung über 101.500 EUR wäre ein erstes bullisches Signal.

Mittel-bis langfristig bleibt das Bild positiv. Die monatelange "Greed"-Phase zeigt strukturelle Nachfrage, während der aktuelle Rückgang gesund erscheint (-7% vom Juli-Hoch). Historisch folgten auf längere Greed-Phasen (wie aktuell 30+ Tage) oft Aufwärtstrends, sobald technische Korrekturen abgeschlossen sind.

Handlungsempfehlungen: - **Kurzfrist-Trader:** Abwartende Haltung bis zum Bruch der 101.500 EUR (Einstieg Long) oder 98.000 EUR (Short-Signal).

- **Langfrist-Investoren:** Aktuelle Schwäche als Akkumulationschance nutzen mit Limit-Orders bei 99.000-99.500 EUR.

- **Risikohinweis:** Ein Stimmungsumschwung bei regulatorischen Nachrichten könnte den

Abwärtstrend beschleunigen. Stopp-Loss bei 97.500 EUR bietet Schutz.

Chancen liegen in der historischen Tendenz, dass Bitcoin nach Korrekturen in Greed-

Phasen starke Erholungen zeigt - besonders bei Volumenanstieg über 65 Mrd. EUR/Tag.

Zinsprognosen

Die wichtigsten Entwicklungen im Immobilienmarkt und aktuelle Zinsprognosen für Immobilienfinanzierungen

Analyse der Bundesanleihe-Entwicklung

Die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihen zeigt folgende Entwicklung:

- Aktueller Stand: 2.76% (26.07.2025)
- Seit Jahresbeginn 2025 Schwankungen zwischen 2.35% (05.02.2025) und 2.92% (12.03.2025)
- Deutlicher Anstieg seit Juni 2025 (+0.27 Prozentpunkte)
- Verglichen zum Vorjahr (Juli 2024: ~2.55%) aktuell höhere Renditen

Diese Entwicklung ist bedeutsam, da Bundesanleihen-Renditen als Basis für Bauzinsen dienen. Banken addieren typischerweise 0.5-1.0 Prozentpunkte Risikoaufschlag. Der aktuelle Anstieg deutet auf zunehmende Marktunsicherheit hin.

Aktuelle Bauzinsen

Vergleich der Top-Konditionen (Stand 26.07.2025):

Laufzeit Dr. Klein Interhyp Günstigster

5 Jahre 3.19% eff. 3.24% eff.* Dr. Klein

10 Jahre 3.30% eff. 3.50% eff. Dr. Klein

15 Jahre 3.61% eff. 3.75% eff.* Dr. Klein

*Interhyp-Durchschnittswerte laut Marktanalyse. Besondere Angebote: Dr. Klein bietet kostenlose Sondertilgungen bei 10-Jahres-Darlehen, Interhyp wirbt mit regionalen Förderprogrammen. Für Standardfinanzierungen (350.000€, 80% Beleihung) sind aktuell 3.24-3.50% eff. Jahreszins realistisch.

Immobilienpreistrend

EPX-Index-Entwicklung (2021=100):

- **Gesamtindex:** 224.87 (06/2022) → 218.19 (06/2025) (-3.0%)
- **Eigentumswohnungen:** -5.6% seit Juni 2022
- **Neubauhäuser:** +5.2% seit Juni 2022
- **Bestandshäuser:** -8.6% seit Juli 2022

Aktuelle Trends: Neubaupreise steigen kontinuierlich (+1.3% in 2025), während Bestandsimmobilien sich stabilisieren. Regionale Unterschiede: Metropolen zeigen leichte Erholung (+0.8% in Q2/2025), ländliche Regionen weiter rückläufig (-0.4%). Die Kombination aus moderat sinkenden Preisen und steigenden Zinsen erhöht die Monatsbelastung für Neukäufer um durchschnittlich 8% gegenüber 2022.

Zinsprognose

Für die kommenden 6-12 Monate erwarten wir:

- **Kurzfristig** (3 Monate):
Seitwärtsbewegung mit
Schwankungsbreite 2.65-2.85% bei
Bundesanleihen → Bauzinsen 3.15-3.65%
- **Mittelfristig** (6-12 Monate): Trend zu
3.0% Bundesanleihen-Rendite →
Bauzinsen bis 4.0% möglich

Begründung: Die Europäische Zentralbank signalisiert restriktivere Geldpolitik bei anhaltender Inflation (Ziel: 2.0%, aktuell 2.4%).
Zusätzliche Treiber: Erhöhte Staatsverschuldung (+4.5% in D 2025) und globale Risikoaversion. Die Expertenpanels von Dr. Klein und Interhyp bestätigen diese Einschätzung mit 75% Mehrheit.

Handlungsempfehlungen

Konkreter Finanzierungsbedarf:

- Jetzt absichern: Forward-Darlehen bis zu 36 Monate vor Zinsbindungsende möglich

- Kombistrategie: Teilfinanzierung mit 10-15 Jahren Bindung, Rest flexibel

Planungsphase:

- Eigenkapitalquote auf >30% erhöhen für bessere Zinskonditionen
- Bestandsimmobilien priorisieren (Preisvorteil 8-12% ggü. Neubau)

Anschlussfinanzierung:

- Bei auslaufender Bindung: Sofortige Umschuldung prüfen (Durchschnittsersparnis 0.4%)
- Bonitätsprüfung aktualisieren: SCHUFA-Score >90 bringt bis zu 0.25% Rabatt

Generell gilt: Zinsdifferenzen >0.2% rechtfertigen Anbieterwechsel. Bei aktueller Marktvolatilität empfiehlt sich Festzinsbindung von 10+ Jahren.

Quellen

Datenquellen und Informationsgrundlagen für diesen Newsletter

Stay Up-to-Date

- Finanztip Newsletter

Youtube Finance Recap

- Mario Lochner YouTube Kanal

Globale Markteinschätzung

- Nasdaq (Nasdaq Composite Index)
- MSCI World Index
- CNN Fear & Greed Index

Länderanalyse

- Stock3 (Wirtschaftsdaten verschiedener Länder)

Krypto

- Bitcoin Preis- und Marktdaten
- Alternative.me Crypto Fear & Greed Index

Betongold

- Bundesanleihe (10-jährige Rendite)
- Dr. Klein Bauzinsen
- Interhyp Bauzinsen
- Europace EPX Hedonic Index

Denke langfristig 😎